

KÖLN OST



INHALT

S. 39 Der Förderverein „För ju“ der evangelischen Brückschlag-Gemeinde Flittard/Stammheim feierte 35-jähriges Bestehen.

S. 40 Ein Angebot für den ganzen Stadtteil: Diakonie-Kita in Holweide ist nun offiziell Familienzentrum.

S. 41 Wilfried Schroers gründete die Kanu-Sportgemeinschaft Köln und erzählt über seine ehrenamtliche Vereinsarbeit.



Die Forderungen der Besetzer wurden auf den ausgehängten Transparenten verdeutlicht. Entschlossen und trotzdem friedlich brachten die Bürger dabei ihren Protest zum Ausdruck. (Fotos: Meisenberg)

Hausbesetzer erreichen Aufschub

Stadt will Beratungen in der BV abwarten – Ausschuss regt Prüfung zum Erhalt der Siedlung an

Von DIERK HIMSTEDT

STAMMHEIM. Einen Tag nach der Besetzung einer Wohn-Baracke in der Siedlung rund um die Egonstraße (die Rundschau berichtete) hat sich auch der Liegenschaftsausschuss

Der Vorsitzende des Liegenschaftsausschusses und Geschäftsführer der Ratsfraktion der Grünen, Jörg Frank, fasste die gestrigen Beratungen in einer ersten Stellungnahme zusammen: „Der Ausschuss kann sehr gut nachvollziehen, dass die dortigen Anwohner eine langfristige Perspektive für den Erhalt ihrer Wohnsiedlung anstreben.“ Er selbst würde sich eine solche Lösung auch wünschen, da sich die Menschen in der Baracken-Siedlung offensichtlich wohl fühlen. Die rechtliche Lage sei allerdings kompliziert. Weitere Beratungen im Liegenschaftsausschuss werden daher noch folgen, so Frank weiter. Die Verwaltung ist derweil beauftragt worden, einen möglichen Erhalt der Siedlung konkret zu prüfen.

Am Montag war eine drohende Eskalation vor der zum Abriss bereit stehenden Baracke an der Egonstraße 36 gerade noch vermieden worden. Die Bürger waren aufgebracht und blockierten zusammen mit Mitgliedern der Sozialistischen Selbsthilfe Mülheim (SSM) die Vorbereitungen des Abrissunternehmens. „Wir wollen nicht länger hinnehmen, dass die Stadt nach und nach unsere Siedlung immer weiter abreißt“, empört sich Susanne Tobi. Sie und weitere Anwohner protestierten am Montag zusammen mit Mitgliedern der SSM gegen den drohenden Abriss der Baracke „Egonstraße 36“. Bereits am Sonntag um 14 Uhr besetzten SSM-Mitglieder das leer stehende Haus. Am Montag unterstützten dann die Anwohner der Siedlung rund um die Egonstraße die Hausbesetzer bei ihrem Protest gegen den Abriss der Baracke.

Tobi selbst wohnt bereits seit



Friedlicher Protest der Bürger gegen den Abriss der „Egonstraße 36“ stand im Fokus der Blockadeaktion.

vielen Jahren in der Wohn-Baracken-Siedlung rund um die Egonstraße. „Wir haben uns hier mit unserer Hände Arbeit ein kleines Idyll geschaffen. Jeder kennt hier jeden. Wir sind eine große Familie“, lobt Susanne Tobi das Leben in der Siedlung. Katharina Depka wohnt ebenfalls in der Nachbarschaft und erzählt, dass in ihrer eigenen Verwandtschaft für diese zum Abriss bestimmte Baracke ein echtes Mietinteresse bestand: „Meine Schwester hat einen schwerbehinderten Sohn, für den dieses Haus optimal gewesen wäre – weil es keinerlei Treppenstufen hat“, so Depka weiter.

Am Montag war der zeitnah drohende Abriss erst einmal verhindert worden. Das Kölner Liegenschaftsamt und die Pro-

testparteien einigten sich nach stundenlangen Diskussionen auf einen Kompromiss: Da die Stadt zunächst die weiteren Beratungen im Liegenschaftsausschuss und in den anstehenden Bezirksvertretungssitzungen abwarten möchte, willigten die protestierenden Bürger am Montagabend ein, die Hausbesetzung und die Autoblockade friedlich zu beenden. „Wir sind erst einmal zufrieden mit dem Erreichten und warten jetzt erst einmal ab“, sagte Rainer Kippe vom SSM.

Der Mülheimer Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs hatte sich am Montagnachmittag noch extra telefonisch in die Verhandlungen eingeschaltet und mit dafür gesorgt, dass buchstäblich in letzter Minute der oben beschriebene Kom-

promiss erreicht wurde.

Die Anwohner der Wohn-Baracken rund um die Egonstraße müssen schon seit eini-

gen Jahren das schlechende „Sterben“ ihrer Siedlung mit ansehen. Immer wenn ein Mietvertrag einer Baracke beendet werde und diese leer stehe, sei die Wohn-Baracke schließlich irgendwann den Baggern zum Opfer gefallen und abgerissen worden. Von den ehemals rund 80 Häusern stehen deshalb heute nur noch 55.

Zum Hintergrund: Ein bestehender und vom Stadtrat schon seit langem beschlossener Flächennutzungsplan sieht langfristig die Umwandlung des Siedlungsgeländes rund um die Egonstraße in eine begrünte Pufferzone zwischen dem angrenzenden Großklärwerk und den umliegenden Wohnsiedlungen vor. Damit sollen die laut Aussage der Stadt regelmäßig auftretenden Geruchsbelästigungen durch das Klärwerk eingedämmt werden. Auf diese Planungsvorgaben hatte sich in der Auseinandersetzung um den Abriss der leerstehenden Baracke am Montag auch das Liegenschaftsamt unter der Leitung von Detlef Fritz bezogen.

BARACKEN-SIEDLUNG „EGONSTRASSE“

Im Zweiten Weltkrieg dienten die **Baracken als Munitionslager**. Wegen der großen Wohnungsnot nach Kriegsende **aufgrund der massiven Zerstörung Kölns** durch die alliierten Bombenangriffe wurden die Baracken dann **in bewohnbare Häuser umgewandelt**. Mittlerweile leben Familien in der vierten Generation in den 60 Quadratmeter großen Wohn-Baracken auf dem Gelände rund um die Egonstraße.

Von den **ehemals rund 80 Wohn-Baracken** stehen aufgrund der

Abrissmaßnahmen seitens der Stadt bei Leerstand der Häuser nur noch 55. Aufgrund des **energetisch ungünstigen Bausubstanz** der Wohn-Baracken vermietet das Liegenschaftsamt die Häuser nach Beendigung eines Mietvertrages nicht neu. Die Stadt plant vielmehr langfristig **aufgrund eines vom Rat beschlossenen Flächennutzungsplanes** eine begrünte Pufferzone anstelle der Siedlung einzurichten, um die drohende Geruchsbelästigung für die nahen Wohnsiedlungen durch das angrenzende Großklärwerk einzudämmen. (dhi)

Bestattungshaus Jean Herweg
 IN DELLBRÜCK SEIT 1860
 WIR SIND GERNE FÜR SIE ERREICHBAR. JEDEN TAG, JEDERZEIT – ANRUF GENÜGT!
 TELEFON (0221) 968 45 40
 DELLBRÜCKER HAUPTSTRASSE 152

mit dem drohenden Abriss des leer stehenden Wohnhauses an der Egonstraße 36 und auch mit dem weiteren Schicksal der gesamten Siedlung für die kommenden Jahre befasst.



Sorgt sich um die Zukunft ihrer Siedlung: Susanne Tobi.

GOLD
 Brauchst du wieder mal eine volle Kasse. Dann bring dein Gold zu uns in Massen! Aber auch kleine Stücke bringen einen guten Betrag. Also komm zu **BIG BEN**, weil er dein Gold mag!

Wichtig! → **Unvergleichliche 28⁴⁰ pro Gramm Feingold**
Schauen Sie auf unsere neue Internet-Seite! Es lohnt sich!

OMEGA SEAMASTER **ROLEX DATE JUST** **IWC FLIEGERUHR**

ROLEX DAYTONA
 Gefertigt: 1997
 Neupreis: 13.750 €
 Big Ben: 7.900 €

Big Ben Uhren-Fachgeschäft
 Weitere wunderschöne Stücke vorrätig. Reparaturen von hochwertigen Armband-, Taschen-, Wand- und Tischuhren in eigener Werkstatt.

Ankauf hochwertiger Armband-Uhren von Rolex, Breitling, IWC, Cartier, Glashütte, Omega, Jaeger Le Coultre, Zenith, Chronoswiss usw.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr · H. Last · Grüne Ladenstraße in Bergisch Gladbach, 022 02/1895 68, www.bigbenuhren.de